

# Giessener Anzeiger

Telefon (06 41) 95 04 -3405    Telefax (06 41) 95 04 -3599  
[redaktion@giessener-anzeiger.de](mailto:redaktion@giessener-anzeiger.de)



Die Frauen der Initiative "Alphabetisierungs- und Deutschkurs für ausländische Frauen und Aussiedlerinnen ohne Deutschkenntnisse mit dem Schwerpunkt Integration in Buseck" nehmen den Conny-Nix-Preis von Gerhard Freiling, Nicole Brinkmann und Ines Nix (von rechts) entgegen. Bild: Rüger

Kreis Gießen

17.11.2008

---

## Alphabetisierungsinitiative erhält Conny-Nix-Preis

Acht Frauen um Christel Jost, die sich um die Integration verdient machen, bedacht

GROSSEN-BUSECK (cr). "Es ist ein Projekt, das dem Satzungszweck entspricht und bei dem Conny sicher gesagt hätte, dass es gut ist und einen Preis verdient hat", erklärte Nicole Brinkmann anlässlich der Verleihung des Conny-Nix-Preises in Gießen. Der Preis, der mit 1000 Euro dotiert ist, wurde in diesem Jahr zum ersten Mal verliehen. Die Privatinitiative "Alphabetisierungs- und Deutschkurs für ausländische Frauen und Aussiedlerinnen ohne Deutschkenntnisse mit dem Schwerpunkt Integration in Buseck" nahm diesen aus den Händen des Vorstandes der Stiftung, dem Gerhard Freiling, Ines Nix und Nicole Brinkmann angehören, entgegen. Der Stiftungsbeirat hatte sich bei der Premierenpreisverleihung für die Busecker Frauengruppe als würdige Preisträgerin ausgesprochen. In dem Projekt der Alphabetisierungsinitiative Buseck werden seit 2002 kontinuierlich Deutschkurse für ausländische Frauen angeboten und diese mit einem Training in Alltagssituationen beim Arzt, beim Fahrkartenverkauf oder am Telefon verbunden. Initiatoren der Initiative sind Christel Jost, Karin Fassel, Sybille Krauß, Monika Beutelspacher, Luise Böttcher, Sigrid Haas, Marianne Ladwig, Therese Jüngst und Sabine Hilbrig, deren ehrenamtliches Engagement durch den Conny-Nix-Preis hervorgehoben und gewürdigt wird. Das Besondere an diesem Projekt ist, dass hierbei Frauen erreicht werden, die sonst keine Möglichkeit des Spracherwerbs haben. "Wir wollen Brücken bauen zwischen deutschen und ausländischen Frauen. Integration begreifen wir als spannendes Miteinander und als einen wechselseitigen dynamischen Prozess, der seine Zeit braucht", unterstrich Christel Jost die Beweggründe der neun Frauen aus Buseck. Ziel sei es, die Frauen in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken.

"Wir wollen ihre Neugierde wecken, aus dem täglichen Trott in der Familie auszuscheren. Wir vermitteln den Frauen durch unsere Tätigkeit und unser Verhalten, dass sie nicht lästige Fremde im Ort sind, sondern, dass sie willkommen sind und wir ihnen helfen wollen, sich zurechtzufinden. Dazu gehört in erster Linie die Beherrschung der deutschen Sprache sowie Lesen und Schreiben", stellte Jost fest. Der Alphabetisierungsprozess beginne mit

dem Buchstabieren des eigenen Namens. Wichtig sei der Spaß am Unterricht. "Zwischen der gemeinsamen Anfangsrunde und dem Einzelbeziehungsweise Kleingruppenunterricht spielen wir oft Reaktionsspiele. Dann fühlen wir uns wieder wie Kinder und können herzlich lachen", so die Mit-Preisträgerin.

Die Cornelia-Patricia-Nix-Stiftung setzt sich für die Ausbildung, Qualifizierung und Unterstützung von Mädchen, Frauen und Berufsrückkehrerinnen ein, die sonst keinen Beistand erhalten. Zum einen soll dies durch die jährliche Verleihung des Conny-Nix-Preises an beispielhafte Frauenprojekte oder engagierte Einzelpersonen, die sich für arme und benachteiligte Frauen einsetzen, geschehen. Zum anderen durch gezielte Einzelförderung von Frauen in individuellen Notlagen. Am 20. September 2003 hatte Cornelia Nix einen schweren Verkehrsunfall, an dessen Folgen sie am 28. August 2004 verstarb. Beruflich hatte sie 1992 ihre Arbeit bei der Zaug gmbH als pädagogische Mitarbeiterin begonnen. Drei Jahre später folgte der Wechsel in die Abteilung Frauenförderung, die sie maßgeblich mitgestaltete und ausbaute.

"Unser Ziel ist, aus jeder Frau eine Lotusblüte zu machen, aber ein Gänseblümchen ist auch nicht schlecht", zitierte die Geschäftsführerin der Zaug gmbH, Monika Neumaier, das Leitbild der Arbeit von Cornelia Nix. Sie habe Frauen Mut gemacht, einen neuen Weg zu gehen und diesen in vielen einzelnen Schritten begleitet.

"Sie wollte ein besseres Leben für Frauen", berichtete die Geschäftsführerin der Zaug gmbH, die als Stiftungsträger fungiert. An dieser Vision orientiert sich die Stiftung, die 2005 gegründet wurde. Stiftungsgründer sind enge Wegbegleiter von Cornelia Nix.